

# SÜDASIEN

Zeitschrift des Südasienbüro e.V.

42. Jahrgang, Nr. 1/2022

## GEGENWARTS- LITERATUR

Gebärdensprachen

## SCHWERPUNKT

Epidemie  
und Femizide

## SCHWERPUNKT

Covid-19 als  
Brandbeschleuniger

## INDIEN

Modis Zauberformel

## INDIEN

Kopfbedeckung  
weit verbreitet

## MALEDIVEN

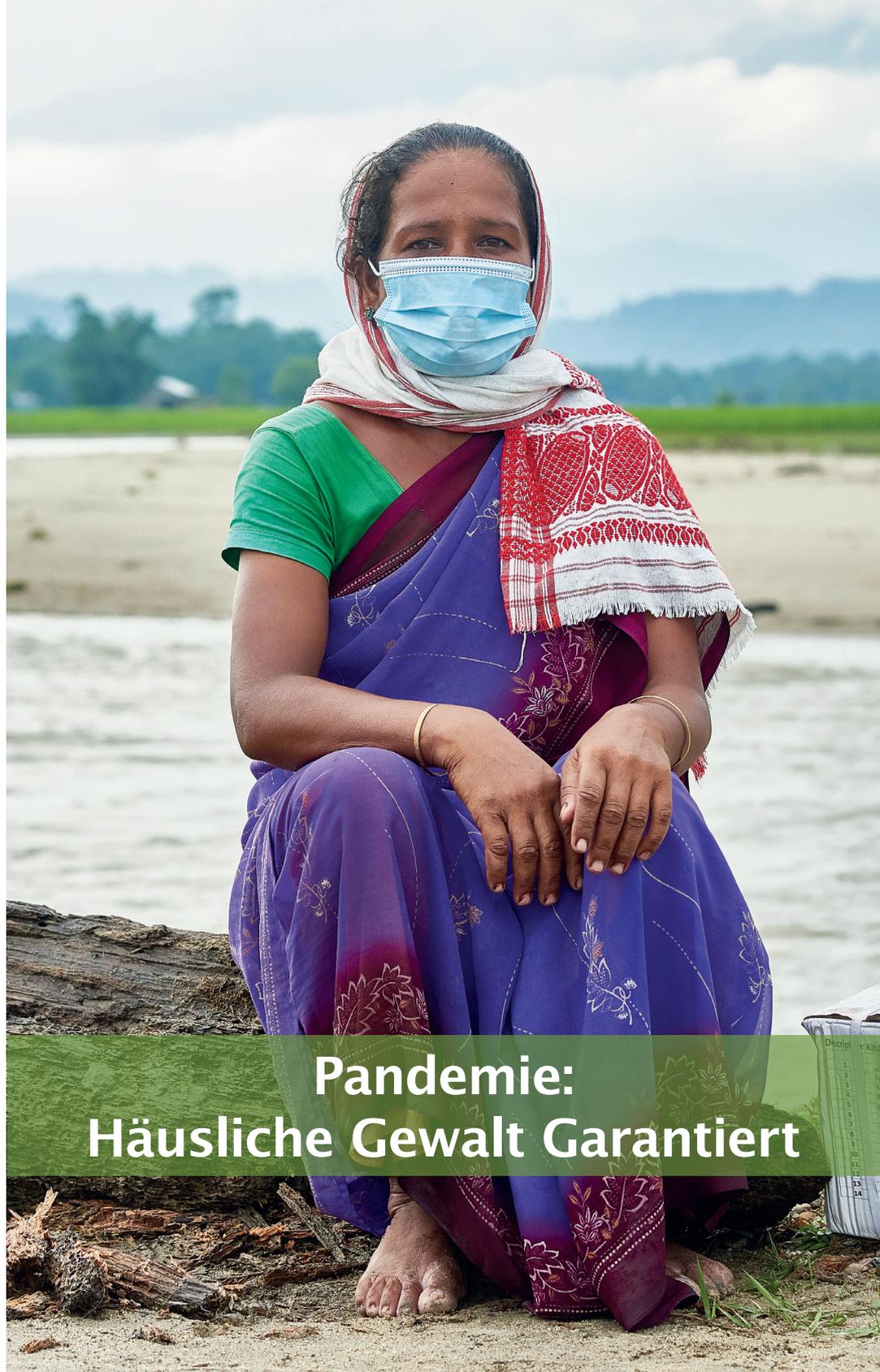
Im Schatten  
der Wahlen

## NEPAL

Bevölkerungszensus  
2021

## PAKISTAN

Frauen und  
Friedensförderung



**Pandemie:  
Häusliche Gewalt Garantiert**

# Nordost-Indien im Schlaglicht

In Kooperation mit dem North East India Forum | [www.asienhaus.de/neif](http://www.asienhaus.de/neif)

## BJP gewinnt Wahlen in Manipur

Im Februar und März 2022 fanden in mehreren Bundesstaaten Indiens (Goa, Manipur, Punjab, Uttar Pradesh und Uttarakhand) Wahlen statt, aus denen die BJP insgesamt gestärkt hervorgegangen ist. Sowohl in Uttar Pradesh, dem mit rund 200 Millionen Einwohner(inne)n bevölkerungsreichsten Bundesstaat in Indien, als auch in Manipur, mit drei Millionen Einwohner(inne)n, gewann die BJP mehr als Hälfte der jeweiligen Parlamentssitze. Die BJP stellt so weiterhin in vier der insgesamt acht Bundesstaaten Nordostindiens (NOI) den Chief Minister – in Assam und Arunachal Pradesh seit 2016, in Manipur seit 2017 und in Tripura seit 2018. Der Erfolg der BJP im Nordosten lässt sich auf verschiedene Faktoren zurückführen. Seitdem die BJP 2014 die nationalen Wahlen gewann, wechselten in NOI zahlreiche auch einflussreiche Mitglieder der *Congress*-Partei und anderer lokaler Parteien zur BJP. Gleichzeitig ist das Image der *Congress*-Partei durch viele Korruptionsskandale geschädigt. Kommt hinzu, dass der Wahlvorgang und die Stimmenauszählung zunehmend massiv manipuliert und Stimmen durch „Geschenke“ gekauft werden. In Manipur ist die Dynamik des Wahlprozesses weitgehend losgelöst von Parteiideologien. Im Imphal-Tal ist traditionellerweise die Partei im Vorteil, die in der Unionsregierung in Delhi an der Macht ist. Das Wahlverhalten in den umliegenden Hügeln und Bergregionen ist hingegen von Clan- und Dorfzugehörigkeiten oder manchmal durch die Präsenz militanter Gruppen bestimmt. Im Vorlauf und während der Wahlen in Manipur kam es zu Gewalttaten, die im Vergleich zu vergangenen Wahlen so gravierend waren wie selten zuvor. Mehrere Menschen, darunter auch ein Kandidat der *Janata Dal United* (JDU) sowie zwei Mitarbeiter der BJP, wurden erschossen und zum Teil schwer verletzt.

## AFSPA reduziert

Die Unionsregierung hat am 31. März 2022 angekündigt, den Geltungsbereich des *Armed Forces Special Powers Act 1958* (AFSPA) in den Bundesstaaten Manipur, Nagaland und Assam einzuschränken. Damit wird das Sonderermächtigungsgesetz zwar nicht aufgehoben, aber die Anzahl der Distrikte reduziert, die als *disturbed areas* bezeichnet werden (Störung der öffentlichen Ordnung). AFSPA gewährt in seinem Geltungsbereich den Angehörigen der indischen Sicherheitskräfte voll-

ständige Immunität selbst bei schwersten Verbrechen wie Mord. Zum 1. April wird AFSPA in den vier Bundesstaaten Assam, Nagaland, Manipur und Arunachal Pradesh nur noch in 31 Distrikten vollständig und in 12 Distrikten teilweise in Kraft sein. Viele Aktivist(inn)en aus der Zivilgesellschaft begrüßten die Entscheidung als einen Schritt in die richtige Richtung. Sie forderten gleichwohl weiterhin die völlige Aufhebung von AFSPA.

## Mega-Projekte am Loktak-See in Manipur

Die BJP-Regierung in Manipur unterstützt die Pläne für zwei Mega-Projekte am Loktak-See in Manipur. Eines davon wurde im Wahlprogramm der BJP explizit benannt. Beurteilt nach dem, was bisher zum vorgeschlagenen Ökotourismusprojekt und zum Projekt zur Verbesserung der Binnenwasserstraßen rund um den Loktak-See bekannt ist, werden sich beide Projekte voraussichtlich als schädlich für das lokale Ökosystem und den Lebensunterhalt von rund 300.000 Menschen herausstellen. Betroffen sind vorrangig Angehörige indigener Gemeinschaften. Der Konflikt um Vorhaben rund um den Loktak-See dauert schon knapp vierzig Jahre und hat in der Vergangenheit bereits zu der Vertreibung von mehreren tausend Menschen geführt.

## Entwicklung der Infrastruktur

Die Entwicklung der Infrastruktur ist innerhalb und zwischen den einzelnen Bundesstaaten der Region unverhältnismäßig verteilt. Überall dort, wo indigene Gemeinschaften vorherrschend siedeln, herrscht Armut und Zerfall der Infrastruktur. Im Gegensatz dazu sind die Infrastruktureinrichtungen in den städtischen Ballungsgebieten, in denen ebenfalls Angehörige indigener Gemeinschaften ansässig sind, recht gut entwickelt – so in Imphal, Guwahati, Itanagar und Shillong. Auffällig ist ebenso, dass die infrastrukturelle Kluft sich entlang der Niederlassungen militärischer Einrichtungen (entwickelt, modern) im Vergleich zu seiner Umgebung (unterentwickelt, vormodern) feststellen lässt. Dies befeuert natürlich auch bei der lokalen Bevölkerung den Wunsch nach Auf- und Ausbau von Infrastruktur und gleichzeitig Konflikte mit denjenigen, insbesondere indigenen Gemeinschaften, die zumindest gefragt werden wollen, ob und welche Entwicklung sie wollen. Das Konfliktpotenzial hierzu ist hoch und wird die nächsten Jahre deutlich werden.